

B KULTURWISSENSCHAFTEN
BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT

BDBB Englische Literatur

Großbritannien

Personale Informationsmittel

Charles GILDON

Gegen Defoe

EDITION

- 19-2** ***Gegen Defoe*** : Robinson und Freitag stellen ihren Autor zur Rede / Charles Gildon. Aus dem Englischen übersetzt und mit einem Nachwort von Rolf Schönlau. - 1. Aufl. - Berlin : Friedenauer Presse, 2019. - 23 S. ; 25 cm. - Einheitssacht.: The life and strange surprising adventures of D... De F... of London, Hosier <dt.>.: - ISBN 978-3-932109-92-8 : EUR 12.00
[#6551]

Ein hübsches Kleinod der englischen Dialogliteratur bringt die Friedenauer Presse, ausgegraben durch den Übersetzer Rolf Schönlau, ans Licht der Öffentlichkeit des 21. Jahrhunderts.¹ Es handelt sich, gleichsam in Vorwegnahme von Luigi Pirandellos Spielereien über die Figuren, die ihren Autor suchen, um eine Begegnung der besonderen Art: Daniel Defoe, der Autor des ***Robinson Crusoe***,² begegnet nächtens, zunächst in Sorge, womöglich von Räufern überfallen zu werden, seinen beiden Schöpfungen, eben Robinson sowie Freitag, die sich bei ihm beschweren, er hätte sie als Charaktere widersprüchlich angelegt. Freitag klagt zusätzlich darüber, Defoe habe

¹ Von demselben Übersetzer wurde kürzlich vorgelegt ein früher „Roman“ Defoes: ***Der Consolidator*** : oder: Erinnerungen an allerlei Vorgänge aus der Welt des Mondes / Daniel Defoe. [Übersetzt aus dem Englischen, mit Anmerkungen und einem Nachwort versehen von Rolf Schönlau]. - 1. Aufl.]. - Berlin : AB, Die Andere Bibliothek, 2018. - 297 S. ; 22 cm. - (Die andere Bibliothek ; 407). - Einheitssacht.: The consolidator <dt>. - ISBN 978-3-8477-0407-2 : EUR 42.00 [6233]. - Rez.: **IFB 19-1** <http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9576>

² Soeben in einer neuen Übersetzung vorgelegt: ***Das Leben und die außergewöhnlich erstaunlichen Abenteuer des Seefahrers Robinson Crusoe ...*** / Daniel Defoe. Aus dem Englischen von Rudolf Mast. Mit einem Nachw. von Günther Wessel. - 1. Aufl. - Hamburg : Mareverlag, 2019. - 415 S. ; 21 cm. - ISBN 978-3-86648-291-3 : EUR 42.00 [#6480]. - Rez.: **IFB 19-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9801>

ihn nur gebrochenes Englisch sprechen lassen – was er denn auch in diesem Dialog tut. Defoe versucht sich daraufhin zu rechtfertigen. Dies wird ihm auch gestattet, doch akzeptieren die Figuren seine apologetischen Ausführungen nicht und stopfen ihm schließlich, unterstützt von weiteren Kreaturen Defoes, die im Hinterhalt gewartet hatte, mit seinen eigenen Bücher das Maul. Defoe selbst macht sich unterdessen vor Angst in die Hose und wird so allein auf dem Feld zurückgelassen – und weiß auch nicht mehr, ob alles nur ein böser Traum war, wenn es auch einer war, der ihn so stark erschreckt hatte wie sonst nichts. Gildon hatte den Dialog bzw. das Dramolett damals noch mit einer Kritik am Roman **Robinson Crusoe** selbst ergänzt, die hier aber nicht abgedruckt wird. Es handele sich dabei, so Schönlaus, um einen „totalen Verriss“, hielt Gildon den Roman doch für „ein äußerst plummes Erzeugnis des unphilosophischsten Kopfes der Welt“ (S. 22), was zweifellos eine äußerst krasse Übertreibung ist.

Schönlaus Nachwort kontextualisiert die kleine hübsche Schrift, indem er den Werdegang Charles Gildons nacherzählt, die Berührungspunkte mit Defoes Biographie erwähnt und so eine Vignette der englischen Literaturgeschichte präsentiert. Gildon, der in der Defoe-Biographie von William Lee als „a clever writer, but a sorry wit“ bezeichnet wird,³ hatte früh Defoes Bekanntschaft gemacht, als dieser seine ersten Texte veröffentlichte (1692). Schon Anfang des 18. Jahrhunderts griffen sich die beiden literarisch in heftiger Weise an, doch müsse dies keine persönliche Fehde bedeuten, da solche literarischen Polemiken damals zum Üblichen gehörten, was sich auch an Defoes Polemiken im **Consolidator** gegen Swift, Addison und Dryden zeige (S. 20). Sowohl Gildon als auch Defoe waren in allerlei politische Intrigen im konfliktuösen Feld zwischen Tories und Whigs involviert, als Journalisten, aber auch wie Defoe als Spion oder Geheimagent. Beide hatten auch hinreichend Erfahrung damit, wie Gefängnisse von innen aussahen. So gelingt mit diesem Heft ein erstaunlich vielseitiger Blick in die englische Literatur und Kultur vor genau 200 Jahren.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9800>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9800>

³ **Daniel Defoe, his life and recently discovered writings** : extending from 1716 to 1729 / William Lee. - Reprograf. Nachdr. d. Ausg. London 1869. - Hildesheim : Olms. - 1. The life of Daniel Defoe / William Lee. - 1968. - LV, 484 S. : Ill. - Er habe das genannte Pamphlet veröffentlicht, heißt es dort, „which had nothing to recommend it but the (...) title“; der Text sei „indecent and scurrilous“ und verhöhne die Religion des Autors (S. 297 - 298).